


# Leitlinien

## Stadt mit Zukunft



Arbeitsprogramm von Oberbürgermeister Frank Klingebiel  
Teil 2 Leitlinien 2010

## Inhalt

	Einleitung .....	3
	Leitlinien – Stadt mit Zukunft .....	4

### Leitlinien

	1 Salzgitter – die kinder- und familienfreundliche Lernstadt .....	12
	2 Betreuung und Erziehung .....	13
	3 Bildung .....	14
	3.1 Schulen in Salzgitter .....	15
	3.2 Außerschulisches Lernen .....	16
	4 Kultur .....	17
	5 Integration .....	18
	6 Wohnen und Infrastruktur .....	19
	7 Sport und Freizeit .....	20
	8 Gesundheit .....	21
	9 Alt und aktiv .....	22
	10 Sicherheit .....	23
	11 Wirtschaftsstandort Salzgitter .....	24
	12 Einrichtungen, Initiativen, Kirchen .....	25
	13 Ratsbeschlüsse .....	26
	Impressum .....	27

## Einleitung

Mit der Bestandserhebung **Blickpunkt Familie** wurde der 1. Teil des Arbeitsprogramms von Oberbürgermeister Frank Klingebiel vorgelegt. Diese Bestandserhebung machte den Umfang und die Vielgestaltigkeit der kinder- und familienfreundlichen Angebote und Initiativen in Salzgitter deutlich. Die Datenerhebung bildet gleichzeitig die Grundlage für die nächste Etappe bei der strategischen Neuausrichtung der Stadt Salzgitter.

Im 2. Teil des Arbeitsprogramms von Oberbürgermeister Frank Klingebiel sind die **Leitlinien – Stadt mit Zukunft** formuliert. Sie beschreiben zukunftsweisend die grundlegende Richtung zur weiteren Gestaltung der kinder- und familienfreundlichen Lernstadt. Die Leitlinien berücksichtigen die bisherige Stadtentwicklung unter dem besonderen Focus des strategischen Ziels, Salzgitter bis zum Jahr 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands zu gestalten. Zukunftsfähig ist und bleibt, wer eine konsequente, zielgerichtete und nachhaltige Kinder-, Familien- und Bildungspolitik vorantreibt. Diese Aufgabe wird in den Leitlinien verankert und gibt Orientierung für künftige Entscheidungen. Indem die beabsichtigte Wirkung genannt und die Leitlinien in den einzelnen Themenfeldern begründet werden, entwerfen die Leitlinien eine Vision der Stadt Salzgitter, die Familien ein lebenswertes Umfeld und Perspektiven bietet.

Referat für Kinder- und Familienförderung  
der Stadt Salzgitter



## Leitlinien – Stadt mit Zukunft

- zur strategischen Neuausrichtung der Stadt Salzgitter
- zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt

Auf dem Weg, Salzgitter gemeinsam mit der Politik, der Wirtschaft, den Vereinen, Verbänden, Organisationen und Institutionen und der Bevölkerung bis zum Jahr 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Städte Deutschlands zu entwickeln, legt Oberbürgermeister Frank Klingebiel als zweiten Teil seines Arbeitsprogramms die Leitlinien zur strategischen Neuausrichtung der Stadt Salzgitter vor.

### Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung kennzeichnen die Ausgangslage

Statistiken und Prognosen warnen seit mehreren Jahren, dass die Zahl der Bevölkerung in Deutschland und auch in Salzgitter zurückgeht und die Bewohnerschaft überaltert.

Salzgitters Einwohnerzahl ist seit Mitte der 90er Jahre rückläufig. Der Verlust betrug in den letzten 10 Jahren bis 2009 absolut 9.693 Einwohner. Das entspricht einem relativen Rückgang der Einwohnerzahl von 9,0 Prozent. Gründe für den Verlust sind – dem bundesweiten Trend entsprechend – auch in Salzgitter anhaltende Geburtenrückgänge und negative Wanderungssalden, also weniger Zuzüge als Fortzüge.



Auch für die Zukunft wird keine Änderung an der aufgezeigten Entwicklung erwartet, wenn nicht nachhaltig gegengesteuert wird. Berechnungen des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen sagen voraus, dass die Einwohnerzahl Salzgitters pro Jahr um zirka 1.000 abnehmen wird. Nach dieser Vorausberechnung werden schon im Jahr 2012 weniger als 100.000 Einwohner in Salzgitter leben.



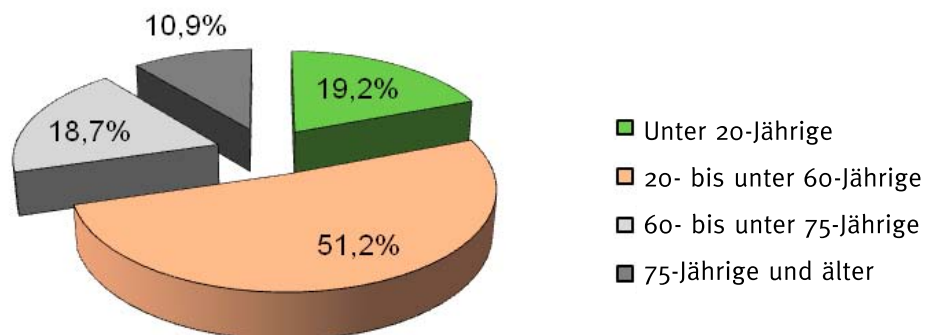
In diese Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Salzgitter flossen folgende zwei Annahmen ein:

1. Konstant weniger Geburten, die derzeitige ungünstige Altersstruktur und eine schwach ansteigende Lebenserwartung bewirken weiterhin sinkende Lebendgeborenenzahlen und weiter steigende Zahlen Gestorbener.
2. Die Wanderungssalden – Zuzüge minus Fortzüge – sind seit 1996 negativ. Für die Zukunft sind weitere Wanderungsverluste zu erwarten, deren Höhe jedoch auch von der wirtschaftlichen Lage der Salzgitteraner Unternehmen abhängt.

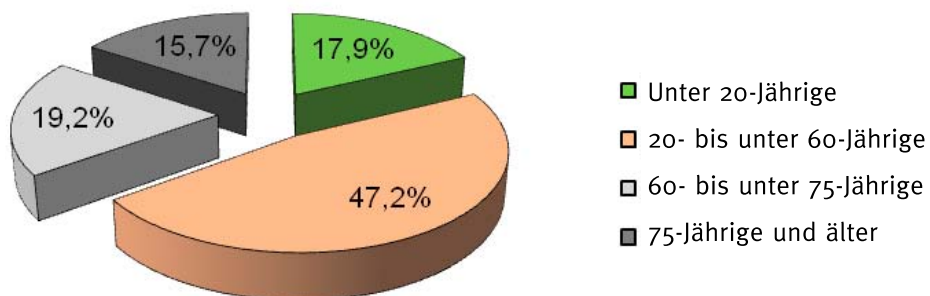
Diesen Annahmen folgend lässt sich prognostisch errechnen, dass die Einwohnerzahl von 101.516 im Jahr 2011 auf 90.800 zum Jahresanfang 2021 in Salzgitter stetig abnehmen wird. Das entspricht einer relativen Zahl von 10,6 Prozent.

Die Altersstruktur wird sich ebenfalls verändern. Maßgeblich dafür ist die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung.

### Altersstruktur in Salzgitter am 01.01.2011



### Altersstruktur in Salzgitter am 01.01.2021



Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung wird von 19,2 Prozent auf 17,9 Prozent sinken. Zunehmen wird dagegen die Bevölkerung ab 60 Jahre. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird deutlich von 29,6 Prozent auf 34,9 Prozent steigen. Der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren an der Gesamtbevölkerung wird sich wahrscheinlich von 51,2 Prozent auf 47,2 Prozent verringern.

Die Bevölkerungsentwicklung Salzgitters ist eng mit der Beschäftigten- und Arbeitsmarktlage der Stadt verbunden. Eine positive konjunkturelle Lage hat auch positive Auswirkungen auf das Wanderungsverhalten der Einwohner und damit auf die Bevölkerungszahl.

## Die wirtschaftliche Situation

Geeignete Indikatoren für die Beschreibung der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind u. a. Werte über die Arbeitsplatz eigenversorgung, das Bruttoinlandprodukt (BIP) je Einwohner, die Arbeitslosenquote sowie die Zahl derjenigen Menschen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGBII-Quote) erhalten. Sie geben Auskunft über vorhandene Kapazitäten sowie die Entwicklungs- und Ausgleichsfähigkeit einer Kommune.

Der Wirtschaftsraum Salzgitters ist durch eine gute industrielle Struktur des Arbeitsplatzangebotes gekennzeichnet. Das Übergewicht des produzierenden Gewerbes drückt sich derzeit mit einem hohen Beschäftigtenanteil von 46 Prozent in diesem Wirtschaftsbereich in Salzgitter aus. Ergänzt wird das Arbeitsplatzangebot durch den Dienstleistungsbereich, welcher mit derzeit 52,9 Prozent aller Erwerbstätigen am Arbeitsort Salzgitter deutlich unter dem niedersächsischen Landesschnitt liegt. Er beträgt 72,4 Prozent.

Salzgitter weist mit Stand zum 30.06.2009 eine Eigenversorgungsquote von 66,9 Prozent aus. Das heißt, 66,9 Prozent der im Stadtgebiet lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben ihren Arbeitsort auch in Salzgitter. Dieser Wert ist im Vergleich zu vergangenen Jahren rückläufig. Er lag im Jahr 1998 bei 72,8 Prozent. Im Vergleich zu anderen niedersächsischen Gebietskörperschaften liegt er für Salzgitter im mittleren Bereich – rechnet man die Stadt Wolfsburg (84,6 Prozent) ab – allerdings immer noch im oberen Bereich der kreisfreien Städte.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) bewertet die Wirtschaftskraft und ist in Salzgitter in den letzten Jahren angestiegen. Es lag im Jahr 2007 bei 4.133,1 Millionen Euro, pro Einwohner ausgedrückt waren das 38.955 Euro. Parallel dazu ist ein Rückgang der Arbeitslosenquote zu beobachten. Sie lag, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, im Jahrschnitt 2009 bei 10,4 Prozent. 2007 waren es 11,4 Prozent und im Jahr 2005 14,4 Prozent. Auch das Land Niedersachsen und der Bund konnten im Zeitraum von 2005 bis 2009 Rückgänge der Arbeitslosenquote verzeichnen. Diese sind allerdings nicht so hoch ausgefallen.

Die Quote der SGBII-Bezieher beträgt mit Stand vom April 2010 in Salzgitter 14,9 Prozent. Dieser Wert ist typisch für Industriestandorte wie Salzgitter und stellt damit ein strukturelles Problem dar.

Anhand der beschriebenen Indikatoren kann für Salzgitter insgesamt ein positiver wirtschaftlicher Trend festgestellt werden, welcher zum einen durch die

hervorragende Entwicklung der Salzgitter AG – bedingt durch kluge strategische Entscheidungen – und zum anderen durch die eingeleitete Entwicklung Salzgitters zu einem ausgewogeneren und den Dienstleistungsbereich weiter stärkenden Wirtschaftsraum zustande gekommen ist.

Dieser positive Trend wird seit dem Amtsantritt von Oberbürgermeister Frank Klingebiel im November 2006 nachhaltig verstärkt. Darüber hinaus wurden Ende 2006 die strukturellen Probleme der Stadt dezidiert analysiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat Oberbürgermeister Frank Klingebiel eine Initiative entwickelt, die breit getragen wird und der demografischen Entwicklung aktiv und nachhaltig entgegenwirken soll.

### Konkrete Schritte für eine gestärkte Familienpolitik

Auf der Grundlage der strategischen Neuausrichtung, die Stadt Salzgitter bis zum Jahr 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands zu gestalten, wurden seit dem Jahr 2006 und mit der Initiative „Kinder fördern und Familien unterstützen“ gemeinsam mit Politik, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und Bürgerschaft konsequent konkrete Schritte für eine gestärkte Familien- und Bildungspolitik in Salzgitter unternommen.

- Der KiTa-Besuch ist seit dem 1. August 2008 in allen drei Jahren beitragsfrei. Die Inanspruchnahme der vorhandenen KiTa-Plätze ist seitdem von 78 Prozent im Jahr 2005 auf 92 Prozent im Jahr 2009 gestiegen.
- Der Krippenausbau wurde konsequent vorangetrieben. Die stadtweite Versorgung wurde von 8 Prozent auf 27 Prozent gesteigert.
- In Salzgitter betreut und fördert seit dem 01.01.2010 eine zusätzliche dritte Betreuungsperson je Gruppe in den Krippen die Kinder.
- Jährlich investiert Salzgitter zusätzlich zu den Landesmitteln 300.000 Euro in die Sprachförderung.  
Im Jahr 2005 wurden noch bei 30,6 Prozent der einzuschulenden Kinder Sprachauffälligkeiten festgestellt. Im Jahr 2008 waren es nur noch 14,75 Prozent.
- Das Projekt Brückenjahr zwischen KiTa und Grundschule bereitet Kinder auf einen guten Start ins Schulleben vor.



- Als zentrale Stelle für Fragen rund um die Kinderbetreuung wurde das Familienservicebüro im Sommer 2007 eröffnet. Die Stadt Salzgitter beteiligt sich an der Finanzierung mit mehr als 230.000 Euro im Jahr.
- Das Ganztagsbetreuungsangebot wurde kontinuierlich ausgebaut. Von 36 Schulen wurden 15 Schulen als Ganztagschulen ausgebaut.
- Der Rat verabschiedete ein auf 10 Jahre ausgelegtes Schulsanierungsprogramm im Umfang von 73 Mio. Euro. Nach dem „Schulsanierungsplan 2007 plus“ wurden bereits vier Schulen saniert, drei Schulen werden zurzeit parallel saniert und an zwei Schulen wird voraussichtlich noch im 4. Quartal 2010 mit der Sanierung begonnen. Für die fertiggestellten und bereits begonnenen Sanierungen wurden bisher 12,5 Mio. Euro ausgegeben.
- Für das Haushaltsjahr 2008 wurden 200.000 Euro zur Umsetzung von weiteren Vorhaben aus dem Maßnahmeplan des Zukunftsplans 60plus unter Berücksichtigung des strategischen Ziels – kinder- und familienfreundliche Lernstadt – zur Verfügung gestellt.
- Der Rat der Stadt Salzgitter hat seit dem Haushaltsjahr 2007 jährlich zusätzlich 100.000 Euro für die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Vereinen, Verbänden, Organisationen und Institutionen bereitgestellt.
- Das Projekt Berufsorientierung und Nachwuchssicherung für gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Berufe – BONA SZ – unterstützt Jugendliche seit 2009 bei der zukunftsorientierten Berufswahl.

Diese Maßnahmen einer zukunftsorientierten Familien- und Bildungspolitik dienen dazu, die Lebens- und Wohnverhältnisse zu verbessern, das Familiengewebe zu stärken, Salzgitter für qualifizierte junge Familien attraktiv zu machen, zur Familiengründung zu ermutigen und damit die rückläufige demografische Entwicklung zu stoppen und ihr im Idealfall entgegenzuwirken.

Die in den neuesten Gutachten bestätigten Tendenzen einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung aufgrund unzureichender Geburtenzahlen sowie der arbeitsmarkt- und ausbildungsbedingten Abwanderung junger Menschen wurden in Salzgitter bereits frühzeitig erkannt. Um der vorausgesagten negativen Entwicklung wirksam und nachhaltig entgegenzuwirken, entwickelte Salzgitter Strategien und begann sie nachhaltig und gezielt umzusetzen.

## Nachhaltige Kinder-, Familien- und Bildungspolitik sichert Zukunftsfähigkeit

Kinder- und Familienfreundlichkeit, verzahnt mit einer Bildungsoffensive, ist Salzgitters Antwort auf den demografischen Wandel. Konsequente Familien- und Bildungspolitik macht Salzgitter zukunftsfähig und sichert, dass die Stadt im Wettkampf mit anderen Großstädten besteht. Dem Einwohnerverlust soll nachhaltig entgegengewirkt, die Altersstruktur der Bevölkerung verjüngt und das Bildungsniveau erhöht werden. Die Rahmenbedingungen sollen so gestaltet werden, dass gerade junge Familien sich in Salzgitter niederlassen, mehr Ehepaare sich für Kinder entscheiden und Bildungsmaßnahmen bereits im frühkindlichen Alter ansetzen.

Mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit erfordert eine Kombination von verschiedenen Einzelfaktoren. Isolierte Ansätze und Aspekte besitzen für sich genommen nur eine eingeschränkte Wirkung. Es braucht ganzheitliche Lösungsansätze, die den vielfältigen individuellen Lebenssituationen besser gerecht werden, um erfolgreich zu sein. In gleicher Weise wie die Prognosen müssen dabei auch die Wirkungen nicht kurzfristig, sondern über einen längeren Zeitraum betrachtet werden. Viele familien- und bildungspolitische Vorhaben wirken erst mit Zeitverzug. Besserer Zugang zu frühkindlicher Bildung wird sich beispielsweise in besseren Bildungsabschlüssen niederschlagen. Das hat Auswirkungen auf Ausbildung, Berufsfindung, finanzielle Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Das ermöglicht letztlich gesicherte Familienplanung und entlastet langfristig den städtischen Haushalt.

Das Beispiel der zusätzlichen Sprachförderung soll das verdeutlichen. Innerhalb von drei Jahren, in denen die Stadt jährlich 300.000 Euro in zusätzliche Sprachförderung investiert, verringerte sich die Zahl der sprachauffälligen Kinder deutlich. Eine bessere Sprach- und Sprechfähigkeit verbessert die Voraussetzungen für Lernerfolge in der Grundschule und legt den Grundstein für qualitative Abschlüsse in den weiterführenden Schulen. Somit erhöhen sich für die jungen Menschen die Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Eine erfolgreich beendete Berufsausbildung eröffnet schließlich eine Berufskarriere, die eine unabhängige Familienplanung ermöglicht. Die anzunehmende größere Zahl junger Menschen mit Berufsabschluss entlastet den Sozialetat der Stadt und sichert deren finanziellen Handlungsspielraum.

## Leitlinien beschreiben Zielvorgaben

Um Salzgitter weiter konsequent kinder- und familienfreundlich zu entwickeln, wird der 2. Teil des Arbeitsprogramms mit den Leitlinien „Stadt mit Zukunft“ vorgelegt.

Der erste Teil des Arbeitsprogramms beinhaltet die Bestandserhebung als Überblick über Angebote für Kinder und Familien in Salzgitter.

Im zweiten Schritt des Arbeitsprogramms wurden Leitlinien entwickelt, die als Handlungsleitfaden für die Verwaltung und ihre Partner dienen sollen. Diese Leitlinien liegen jetzt zusammen mit der jeweils bezweckten Wirkung und einem Vorhabenkatalog vor. Dieser Katalog ist als Diskussionsgrundlage zu verstehen. In einem breiten demokratischen Dialog mit Stadtverwaltung, Fachkräften und Bevölkerung sollen die vorgeschlagenen Vorhaben abgewogen und ergänzt werden.

Um diesen Prozess zu lenken, ist die Bildung von Arbeitsgruppen geplant. In diesen Arbeitsgruppen sollen zu den Leitlinien Vorhaben entwickelt werden, die geeignet sind, die Leitlinien umzusetzen und ihre Wirkung zu erreichen. Die Vorhaben sollen – soweit möglich – mit Kennzahlen hinterlegt werden, um einen direkten Zusammenhang zwischen den Vorhaben und ihren Auswirkungen auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit herstellen zu können. Eine jährliche Evaluation ist vorgesehen.

Eine konsequente Prioritätensetzung ist zwingend erforderlich, um unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen den größtmöglichen Erfolg zu erzielen. Es gilt der Grundsatz: Nicht alles, was wünschenswert ist, kann auch umgesetzt werden.

Die in den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Vorhaben werden dem Rat als Empfehlung zum Beschluss vorgelegt. Damit wird sichergestellt, dass sich Salzgitter auf der Grundlage eines breiten demokratischen Beteiligungsprozesses nachhaltig zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands entwickelt.



Frank Klingebiel

Oberbürgermeister  
der Stadt Salzgitter

# 1 Salzgitter – die kinder- und familienfreundliche Lernstadt

## Leitlinie

Kinder, Familie, Bildung und Sicherung der finanziellen Handlungsspielräume der Stadt bedeuten Zukunft. In allen Alltags-, Lebens- und Arbeitsbereichen setzt Salzgitter nachhaltig Prioritäten: Salzgitter fördert Kinder und unterstützt Familien. In allen Planungen und Aktivitäten von Politik und Verwaltung werden im Rahmen der Möglichkeiten familienunterstützende Belange und der Aspekt der intergenerativen Gerechtigkeit besonders berücksichtigt.



## Wirkung

Positive Entwicklung der Bevölkerungsstruktur vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

- Sichern der Bevölkerungsstabilität
- Verjüngung der Altersstruktur
- Anheben des Bildungsstandes
- Langfristige Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt

## Begründung

Erfüllung der strategischen Zielvorgabe seit dem Amtsantritt von Oberbürgermeister Frank Klingebiel im Jahr 2006, Salzgitter bis 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands zu entwickeln.



*Salty, der Freund der Kinder*

## 2 Betreuung und Erziehung

### Leitlinie

In Salzgitter werden alle Kinder bis zum Beginn der Schulzeit bedarfsgerecht betreut und gefördert.

### Wirkung

- Förderung der Lebensbedingungen für die gesunde körperliche, geistige und seelische Entwicklung in der Familie und im sozialen Umfeld
- Verbesserung der geistigen und körperlichen Schulfähigkeit
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Förderung von Beschäftigung



### Begründung

Zur optimalen Vorbereitung der Kinder auf den weiteren Bildungsweg ist es unerlässlich, eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung bis zum Schuleintritt zu sichern. Diese Betreuung fördert die Chancen der Eltern auf Beschäftigung und ermöglicht damit bessere berufliche Perspektiven.



## 3 Bildung

### Leitlinie

Salzgitter ist Lernstadt.

Salzgitter schafft Lernräume für lebenslanges institutionelles und informelles Lernen.

### Wirkung



- Anstieg der Bildungsquote
- Entwicklung einer Bildungslandschaft

### Begründung

Bildung ist Zukunft. Je umfassender Möglichkeiten für vielfältige Bildung gestaltet werden, umso vielfältiger werden die Grundlagen für einen breit gefächerten Bildungserwerb für alle Bewohnerinnen und Bewohner.



## 3.1 Schulen in Salzgitter

### Leitlinie

Alle Kinder und Jugendlichen erhalten faire Bildungschancen in einem vielfältigen und anregenden Lernumfeld.

### Wirkung

- Verbesserung der Schulabschlüsse
- Anstieg des Bildungsniveaus



### Begründung

Eine qualitativ hochwertige Schulbildung ist Voraussetzung für den künftigen beruflichen Werdegang von Kindern und Jugendlichen. Deshalb sollen alle Schülerinnen und Schüler unter gleich guten Bedingungen lernen können und gleichberechtigten Zugang zu Lernangeboten erhalten.



Gute Bedingungen im Unterricht



Sanierte Realschule



Schulsanierung Berufsschule

## 3.2 Außerschulisches Lernen

### Leitlinie

Alle Salzgitteraner können sich sowohl allgemeinbildend, musisch, kulturell-künstlerisch als auch naturwissenschaftlich-technisch sowie gesellschaftspolitisch betätigen und bilden.

### Wirkung



- vielfältiges Kursangebot
- Erhöhung der Teilnahmequote

### Begründung

Eigene Bildungsstätten der Stadt Salzgitter sind Garant für pluralistische außerschulische Lehr-, Lern- und Bildungsangebote, zu denen alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner Zugang haben. Die Stadt Salzgitter unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten außerschulische Bildungsstätten anderer Träger, die an der Umsetzung des strategischen Ziels des Oberbürgermeisters mit eigenen Angeboten mitwirken.



In der Museumswerkstatt



Musizieren in der Musikschule



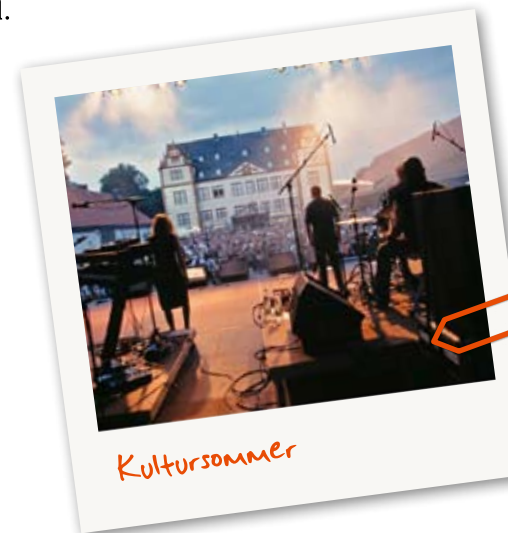
## 4 Kultur

### Leitlinie

Salzgitters kulturelles Leben ist geprägt von einem vielseitigen Kunst- und Kulturangebot, an dem alle Salzgitteraner teilhaben können. Die Stadt entwickelt ein unverwechselbares eigenes Kulturprofil.

### Wirkung

- Stärkung der Attraktivität
- Verbesserung der Lebensqualität
- Anregung von Kreativität



Kultursommer

### Begründung

Kultur ist Bildung. Das gute bestehende Angebot ermöglicht vielfältige kulturelle Bildung. Kulturelle Vielfalt regt gleichzeitig die Menschen an, sich selbst kreativ Kunst und Kultur zuzuwenden und Salzgitters Kulturlandschaft mit eigenen Beiträgen zu bereichern und zu gestalten.



Konzert im Gutspark  
Flachstöckheim

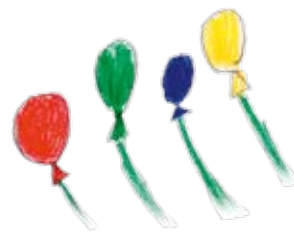
## 5 Integration

### Leitlinie

Salzgitter versteht Integration als gemeinsame Aufgabe aller in der Stadt wohnenden Menschen. Das Zusammenleben beruht auf friedlichem Miteinander und respektvollem Umgang.

### Wirkung

- gelebte Integration
- Miteinander aller Religionen und Kulturen



### Begründung

Salzgitter ist in Niedersachsen eine der Städte mit dem höchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten. Erfolgreiche und nachhaltige Integration aller Menschen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Kulturen sollte von wechselseitigem Selbstverständnis und Normalität in allen Lebens-, Lern- und Arbeitsbereichen geprägt sein.



Projekt für Migrantinnen



Internationales Kulturfest

## 6 Wohnen und Infrastruktur

### Leitlinie

Salzgitter bietet familiengerechten Wohnraum nach den unterschiedlichen Bedürfnissen von Familien und schafft ein kinder- und familienfreundliches Wohnumfeld.

Die Straßenverkehrsplanung und der öffentliche Personennahverkehr sind kinder- und familienfreundlich.

### Wirkung

- vielfältiges und bedarfsgerechtes Wohnangebot
- zielgruppenorientiertes Angebot im öffentlichen Personennahverkehr



### Begründung

Die Bedingungen für Wohnen und Infrastruktur sind elementare Voraussetzungen für die Wohnortwahl. Je kinder- und familienfreundlicher diese Bedingungen gestaltet sind, um so größer ist die Chance, dass Familien Salzgitter zu ihrem Wohn- und Lebensort wählen.



## 7 Sport und Freizeit



### Leitlinie

Salzgitter erhält und schafft Freizeit-, Sport- und Erholungsflächen sowie öffentliche Treffpunkte und Spielräume für Kinder und Familien mit altersgerechten Angeboten.

### Wirkung

- Nutzung des breiten Angebots
- Verbesserung der Lebensqualität
- geistige, körperliche und soziale Fitness



*Kinder führen Sportübungen vor*

### Begründung

Neben guten Wohnbedingungen sind familiengerechte Freizeitangebote entscheidender Faktor für die Bewertung des Wohn- und Lebensortes von Familien. Ihr Ausbau und ihre Pflege dienen der Erholung und dem Wohlbefinden und können als zusätzliche Kriterien für die Wohnortwahl ausschlaggebend sein.



*Attraktion am Salzgittersee:  
Der Piratenspielfeld*

## 8 Gesundheit

### Leitlinie

In Salzgitter wachsen Kinder und Familien gesund auf. Menschen mit Behinderung können am gesellschaftlichen Leben der Stadt teilhaben.

### Wirkung

- körperliches und geistiges Wohlbefinden

### Begründung

Eine Umgebung, die ein gesundes Leben ermöglicht, bietet Lebensqualität für Familien. Dort, wo körperliches und geistiges Wohlbefinden garantiert werden kann, erhöht sich die Siedlungsqualität.





## 9 Alt und aktiv

### Leitlinie

Salzgitter fördert das aktive und gleichberechtigte Miteinander von Jung und Alt.

### Wirkung

- gleichberechtigtes Miteinander von Jung und Alt
- Entwicklung von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz

### Begründung

Senioren bilden in Salzgitter einen aktiven Teil der Gesellschaft. Sie sind belebendes Element aber auch eine Bevölkerungsgruppe, die der Fürsorge der Allgemeinheit bedarf. Um eine generationengerechte Zukunft zu gestalten, steuern die Generationen je nach Kräften und Fähigkeiten ihren Beitrag zum gemeinsamen Wohl bei und wirken zusammen.



## 10 Sicherheit

### Leitlinie

Eine zweckmäßige Infrastruktur und bürgerliches Engagement geben ein starkes Sicherheitsgefühl und ermöglichen Wohlbefinden im öffentlichen Raum.

### Wirkung

- Wohlbefinden im öffentlichen Raum
- Förderung der Zivilcourage

### Begründung

Der öffentliche Raum muss für Kinder und Familien so gestaltet sein, dass er für alle Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt zugänglich und nutzbar ist. Ein Ort, der Sicherheit gewährleistet, bietet gute Rahmenbedingungen, in denen Familien gerne leben.



## 11 Wirtschaftsstandort Salzgitter



### Leitlinie

Salzgitter als drittgrößter Wirtschaftsstandort in Niedersachsen bietet optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, Investoren und Existenzgründer und unterstützt deren Wettbewerbsfähigkeit. Die Wirtschaftsunternehmen und Handwerksbetriebe verstehen Kinder- und Familienfreundlichkeit als Standortfaktor. Sie sichern und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze.

### Wirkung

- Sicherung des Wirtschaftsstandortes
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### Begründung

Ein gesicherter Wirtschaftsstandort mit attraktiven Arbeitsplätzen macht Salzgitter als Lebensort für bereits ansässige und künftige Bewohnerinnen und Bewohner anziehend. Die Arbeitswelt sollte so gestaltet sein, dass sie Berufstätigkeit und Familiengründung gleichermaßen ermöglicht. Eine florierende Wirtschaft sichert der Stadt finanzielle Unabhängigkeit und ermöglicht damit eigene Gestaltungsspielräume für Kinder- und Familienfreundlichkeit.





## 12 Einrichtungen, Initiativen, Kirchen

### Leitlinie

Die Stadt Salzgitter unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten Einrichtungen, Initiativen und Kirchen, die mit ihren Angeboten zum Erreichen der strategischen Zielsetzung beitragen.

### Wirkung

- Etablierung der kinder- und familienfreundlichen Lernstadt

### Begründung

Einrichtungen, Initiativen und Kirchen sind verlässliche Partner der Stadt. Sie ergänzen die städtischen Angebote und tragen mit ihren spezifischen Kompetenzen zu mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit bei.



## 13 Ratsbeschlüsse

### Leitlinie

Alle Beschlussempfehlungen des Oberbürgermeisters werden unter dem gesamtstädtischen Gesichtspunkt der kinder- und familienfreundlichen Ausrichtung der Stadt Salzgitter von der Verwaltung vorbereitet.

Beschlüsse, die Kinder- und Familienfreundlichkeit fördern, haben oberste Priorität.

Die Stadtverwaltung versteht sich als Dienstleister für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

### Wirkung

- ganzheitliches kinder- und familienfreundliches Handeln von Politik und Verwaltung
- zielorientierte Kooperation zwischen den Fachdiensten

### Begründung

Salzgitter bis zum Jahr 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands zu entwickeln, wird von Verwaltung und Politik als gemeinsames strategisches Ziel anerkannt. Die Verwaltung ermöglicht der Politik, nachhaltige gesamtstädtische Entscheidungen zu treffen.



## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Salzgitter  
Der Oberbürgermeister

Anschrift:  
Joachim-Campe-Straße 6–8,  
38226 Salzgitter  
Telefon: 053 41 / 8 39-33 00  
[www.salzgitter.de](http://www.salzgitter.de)

Fotonachweis:  
Stadt Salzgitter

© 2010 Stadt Salzgitter

Umschlagsmotiv: Cubus Design

Layout und Realisation: LMC Werbung

# Leitlinien

## Stadt mit Zukunft

Informationen im Referat für  
Kinder- und Familienförderung  
Rathaus  
Joachim-Campe-Straße 6–8  
38226 Salzgitter

Tel.: 05341 / 839-3300

Fax: 05341 / 839-4985

Email: [kinderbeauftragte@stadt.salzgitter.de](mailto:kinderbeauftragte@stadt.salzgitter.de)

